

Klimawandel

Weitere Aspekte



Die Entwicklung des Windes wird vom Deutschen Wetterdienst im Klimareport für Schleswig-Holstein (2017) betrachtet — ebenso wie das Pflanzenwachstum. Veränderungen am Pflanzenwachstum sind ein Signal für den Klimawandel in Natur und Umwelt - mit Auswirkungen für uns Menschen.

Mehr Wind in Schleswig-Holstein?

Schleswig-Holstein ist im Vergleich mit anderen Regionen Deutschlands sehr windreich. Die Windgeschwindigkeiten liegen an den Küsten im Mittel höher als im Binnenland. Sturmtage mit Spitzenwindgeschwindigkeit von mindestens 62 km/h wurden im Zeitraum 1981-2010 an der Station List/Sylt an durchschnittlich 114 Tagen im Jahr beobachtet, auf Fehmarn an 60 Tagen und in Schleswig an 47 Tagen.

Die vorhandenen Windmessungen lassen keinen deutlichen Veränderungstrend erkennen. Auch für die Zukunft wird eine Änderung der Windverhältnisse als nicht wahrscheinlich erachtet.

Pflanzen starten ihr Wachstum früher im Jahr

Veränderungen der Klimatelemente Temperatur und Niederschlag beeinflussen die Entwicklung der Natur. Pflanzen werden deshalb als Anzeiger für Klima- und Umweltveränderungen betrachtet. Der Klimawandel zeigt sich besonders am früheren Beginn des Pflanzenwachstums im Frühjahr.

Die Forsythie blüht beispielsweise heute im Durchschnitt zwei Wochen früher in Schleswig-Holstein als noch im Zeitraum von 1961-1990. Auch die Apfelbäume erblühen durchschnittlich 11 Tage früher. Die Vegetationsperiode ist durch den früheren Beginn im Frühjahr verlängert. Frühere Blühtermine erhöhen aber die Gefahr, dass durch späte Fröste Schäden entstehen und in der Folge Ernteeinbußen zu beklagen sind.



Das Klima verändert sich — mit Folgen für unsere Gesundheit

Mit dem Klimawandel verändern sich nicht nur abstrakte Werte, z. B. für Temperatur oder Niederschlag. Mit veränderten Wetterabläufen oder der Ausprägung der Jahreszeiten gehen Veränderungen in unserer Umwelt einher. Mögliche Auswirkungen auf unsere Gesundheit werden von Augustin und weiteren Autor*innen beschrieben.

Längere Pollensaison belastet Allergiker*innen

Die Winter sind milder und die Temperaturen gehen häufiger und früher im Jahr nach oben. Ein längeres Pflanzenwachstum bedeutet vor allem für Allergiker*innen eine gesundheitliche Belastung — denn die Pollensaison verlängert sich.



Zecken als Gewinner des Klimawandels

Zecken sind dank milderer Temperaturen früher und länger im Jahr aktiv. Sie können Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) übertragen. In Schleswig-Holstein sind laut Robert-Koch-Institut bisher nur vereinzelte Fälle von FSME aufgetreten. Geschlossene Schuhe, lange Kleidung und Abwehrsprays und das Absuchen des Körpers bieten Schutz vor einem Zeckenbiss.



Die Berechnungen zu Temperatur- und Niederschlagsmessung, die den Klimawandel anzeigen, klingen abstrakt und weit weg. Doch die Auswirkungen dieser gemessenen Veränderungen lassen sich auch in der Natur beobachten—vor allem im Frühjahr. Viele Pflanzen erblühen früher im Jahr. Zugvögel kehren einige Tage eher aus ihren Winterquartieren zurück. Bei näherem Hinsehen ist der Klimawandel gar nicht mehr so abstrakt.

Tipps und Links

- ⇒ Der Deutsche Wetterdienst hat die bisher beobachteten Entwicklungen des Klimas in Schleswig-Holstein im „Klimareport Schleswig-Holstein“ (2017) beschrieben und einen Ausblick in die Zukunft anhand von Szenarien gegeben. www.dwd.de
- ⇒ Der Deutsche Bildungsserver, das Climate Service Center und der Hamburger Bildungsserver haben das „Bildungswiki Klimawandel“ entwickelt. Über verschiedene Stichworte wird Wissen zum Klimawandel und seinen Folgen vermittelt. www.bildungsserver.de
- ⇒ Das Helmholtz-Zentrum Geesthacht hat 2017 unter Mitwirkung zahlreicher Autor*innen den kostenfreien Bericht „Klimawandel in Deutschland“ herausgegeben. Darin werden Entwicklungen, Folgen, Risiken und Perspektiven aufgezeigt. www.link.springer.com
- ⇒ Das Kapitel Gesundheit von Augustin und weiteren Autor*innen im Bericht „Klimawandel in Deutschland“ (2017) bespricht die Themen Pollen, Allergien und Infektionserkrankungen. www.link.springer.com

